



## Landtagsabgeordneter Heiko Sippel auf Stippvisite in den Zoar-Werkstätten in Alzey

Anerkennung und Wertschätzung erfuhren die Zoar-Werkstätten in Alzey in der Pfingstwoche vom Landtagsabgeordneten Heiko Sippel (SPD). Im Gespräch mit Zoar-Direktor Peter Kaiser, Werkstattleiter Michael Dhom und Bildungskordinatorin Dr. Claudia Mitulla verschaffte er sich einen Überblick über den Zoar-Standort in Alzey. Sein besonderes Augenmerk galt dem Berufsbildungsbereich der Zoar-Werkstätten. Begleitet wurde Sippel, der bei seinem Rundgang durch die Werkstatt und die einzelnen Fertigungsbereiche keinerlei Berührungängste zeigte, von Stephanie Kramer, der Fraktionsvorsitzenden der SPD Alzey.

Seit seinem letzten Besuch vor drei Jahren habe sich vieles verändert, bemerkte Sippel und betonte die anerkannt gute Arbeit der Alzeier Werkstätten. „Der Bericht des Landesrechnungshofs und seine Kritik an der Finanzierung der Werkstätten in Rheinland-Pfalz hat die Werkstätten erheblich verunsichert“, erklärte Direktor Peter Kaiser. „Nun warten wir auf das neue Bundesteilhabegesetz.“ Das neue Gesetz werde in der SPD diskutiert, berichtete Heiko Sippel. Dadurch ergibt sich eine neue Transparenz in der Finanzierung der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen.

„Rund 145 Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten momentan in den Abteilungen Alu-Bau, Verpackung, Kleinteilemontage und in der Schreinerei der Werkstätten Alzey“, berichtete Werkstattleiter Michael Dhom. „Wir produzieren unter anderem für Zulieferfirmen der Automobilindustrie, bauen Sitzhocker für Jugendherbergen und fertigen hochwertige Moderationstafeln für Büro-Ausstattungen.“

Große Nachfrage nach Werkstattarbeitsplätzen

„Die Nachfrage nach Werkstattarbeitsplätzen ist größer als die Zahl der Plätze, die wir haben“, erklärte Peter Kaiser und verwies auf das in Kirchheimbolanden geplante Bildungszentrum, das Platz schaffen und die Werkstätten in Rockenhausen und Alzey entlasten soll. „Die Werkstatt kann darüber hinaus auch Außen-



Werkstattleiter Michael Dhom (i.v.l.), Direktor Peter Kaiser (z.v.l.), MdL Heiko Sippel (3.v.r.), SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer (2.v.r.) sowie Bildungskordinatorin Dr. Claudia Mitulla (i.v.r.) besuchen die Mitarbeiter der ZOAR-Werkstatt in der Hagenstraße während eines Arbeitstages.

arbeitsplätze in verschiedenen Partnerbetrieben der Region anbieten. Eine Integrationsfachkraft begleitet die Menschen, die außerhalb der Werkstatt arbeiten.“

Großes Interesse zeigte Heiko Sippel an den Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die Beschäftigten in den Zoar-Werkstätten. Im Berufsbildungsbereich der Werkstatt lernte er Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildungsmaßnahme kennen und sprach mit ihnen über ihre Arbeit. Dabei erfuhr er auch, dass zwei Teilnehmerinnen nur für einzelne Angebote in die Werkstatt kommen, ansonsten aber in Partnerbetrieben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Bildungskordinatorin Dr. Claudia Mitulla stellte dem Landtagsabgeordneten die breite Palette der Kursangebote vor. Die Angebote sind auf jeden Teilnehmer individuell zugeschnitten. Während der zweijährigen Maßnahme im Berufsbildungsbereich absolvieren die Teilnehmer Praktika in verschiedenen Arbeitsbereichen der Werkstatt oder bei externen Partnerfirmen und lernen so unterschiedliche Arbeitsfelder kennen.

## Spielende Kinder vor Fahrzeugen schützen

### Ortsbeirat Alzey-Schafhausen: SPD-Fraktion beantragt Errichtung eines Ballfangzauns

Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen, die auf dem Bolzplatz im Alzeier Stadtteil Schafhausen Fußball spielen, ist der SPD-Fraktion im Ortsbeirat wichtig. Deshalb beantragen die Sozialdemokraten jetzt die Errichtung eines Ballfangzaunes zum Pfaffenhalder Weg hin. „Seit vielen Jahren bietet in Alzey-Schafhausen ein von Kindern und Jugendlichen vielfach genutzter Rasenplatz die Möglichkeit, vor Ort gemeinsam Fußball zu spielen. Die Ostseite des Platzes - zum Pfaffenhalder Weg hin - ist allerdings nicht begrenzt. Durch die Eröffnung einer Tierarztpraxis dort, wird der Wirtschaftsweg von einer stetig wachsenden Zahl von Fahrzeugen frequentiert. Die Sicherheit der spielenden Kinder, die bei verfehlten Torschüssen

dem Ball hinterherlaufen und dann von vorbeifahrenden Fahrzeugen erfasst werden könnten, ist dadurch gefährdet“, betonen die Ortsbeiratsmitglieder Simone Stier und Rainer Bohrmann unisono. Die Errichtung eines Ballfangzaunes sei daher eine gleichermaßen wichtige wie dringlich umzusetzende Maßnahme, um die spielende Kinder vor den zahlreichen Fahrzeugen, die den Bolzplatz passieren, zu schützen und somit schwerwiegende Unfälle zu vermeiden. Das Freizeitgelände befindet sich in städtischem Eigentum. Die Westseite des Bolzplatzes wird zum Friedhof hin durch einen Ballfangzaun begrenzt, der verhindern soll, dass Bälle auf dieses Gelände prallen.

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:  
WWW.SPD-ALZEY.DE



DIE ALZEYER SPD

Druck: www.wir-machen-druck.de  
Herausgeber: SPD Stadtratsfraktion Alzey, Hospitalstraße 7, 55232 Alzey  
Vi.S.d.P.: Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer, info@spd-alzey.de  
Auflage: 8.000 Stück  
Fotos: Privat; Seite 1: fotolia © anton vasiliev

SPD ALZEY, Hospitalstraße 7

## Kinder gestalten Spielplatz mit

### SPD stößt Bürgerbeteiligung an

Am 21.05.2015 war es endlich soweit: Auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion veranstaltete die Stadt Alzey unter dem Motto „Hier soll mit Deinen Ideen ein Spielplatz entstehen“ in der Kindertagesstätte „Bunte Töne“ eine Bürgerbeteiligung. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern sollten Ideen zur Planung des neuen Spielplatzes in der Gustav-Stresemann-Straße gesammelt werden.

Neben dem Antrag auf Beteiligung der Betroffenen bei der Planung hatte die SPD-Stadtratsfraktion auch dafür gesorgt, dass das Projekt Spielplatz nun endlich angegangen wird. Der Platz war zwar für das Neubaugebiet vorgesehen, allerdings war die Frage nach einem Baubeginn bislang offen. Da sich im Baugebiet „Am Mauchenheimer Weg“ mittlerweile aber viele junge Familien mit kleinen Kindern angesiedelt haben und auch die Kindertagesstätte „Bunte Töne“ hier ihr zu Hause gefunden hat, sah die SPD Handlungsbedarf, um noch in diesem Jahr mit der Planung beginnen zu können.

„Wichtig war es uns, bei der Planung auch die Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Kita aber vor allem auch die Kinder als die zukünftigen Nutzer nach ihren Wünschen zu befragen und von Anfang an mit in die Planungen einzubeziehen“, stellte die SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer beim Bürger- und Kindertagesgespräch fest, „ich freue mich, dass so viele Kinder und Erwachsene heute hier sind und sich aktiv an der Planung beteiligen wollen“.

Der bereits im Vorfeld von der Stadt Alzey veranstaltete Malwettbewerb habe schon viele kreative Entwürfe von kleinen Künstlern

zu Tage gebracht. Insgesamt hatten 28 Kinder ihre Bilder eingereicht und sich dabei viele Gedanken um die Gestaltung des neuen Spielplatzes gemacht. Als Dankeschön gab es für alle Teilnehmer ein kleines Präsent.

Am Ende der Veranstaltung konnten der Landschaftsarchitektin, Ute Wünsch, vom beauftragten Planungsbüro Schmitz & Wünsch, viele Ideen und Anregungen mit auf den Weg gegeben werden. Ihre Aufgabe wird es nun sein, die Wünsche zu einem stimmigen Gesamtkonzept zusammen zu fügen. Denn nachdem nun bei der Bürgerbeteiligung in einem ersten Schritt alle Anregungen der Erwachsenen und der Kinder gesammelt wurden, soll keine Zeit verloren werden und direkt in einem zweiten Schritt die konkrete Planung für die etwa 800 Quadratmeter große Fläche in Angriff genommen werden.



Das Bild zeigt die Sieger des Malwettbewerbs zusammen mit den beiden Beigeordneten der Stadt Alzey, Steffen Jung u. Nicole Sommer-Kundel sowie der Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Stephanie Kramer (v.l.n.r.).



## Gemeinsam für eine saubere Stadt

### SPD will „Dreck-weg-Tag“ wieder einführen

Die Alzeier SPD will dafür sorgen, dass der regelmäßige „Dreck-Weg-Tag“ wieder eingeführt wird. Wie der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Heiko Sippel mitteilt, habe man dies bereits im Koalitionsvertrag mit der FWG so vereinbart. „Eine saubere Stadt ist für Einheimische und Gäste von großer Bedeutung. Der städtische Bauhof betreibt einen hohen Aufwand, um achtlos oder bewusst weggeworfenen Müll, Hundekot oder gar größere Ablagerungen zu beseitigen“, führt Sippel aus, „dieses Verhalten ist ärgerlich und nicht akzeptabel“. Deshalb müsse das Ordnungsamt auch entsprechend einschreiten und Verstöße ahnden.

Da es aber trotzdem immer wieder unbelehrbare Menschen gäbe, müsse man gemeinsam etwas tun, um die Sauberkeit der Stadt zu verbessern. In früheren Jahren habe die Stadt gute Erfahrungen mit der Durchführung eines Dreck-weg-Tages gemacht, an dem sich Kindertagesstätten, Schulen, Vereine und Privatpersonen beteiligten. Die SPD-Stadtratsfraktion hat den Vorschlag aufgegriffen und mit einem Antrag an den Stadtrat jetzt die Initiative ergriffen. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Stephanie

Kramer erklärt dazu, dass die Stadtverwaltung mit der Erstellung eines Konzepts beauftragt werden soll, um möglichst viele unterschiedliche Gruppen und Einzelpersonen einzubinden. „Wir erhoffen uns eine echte Gemeinschaftsleistung und eine regelmäßige Durchführung“, so Kramer, „gerade auch für Kindertagesstätten und Schulen besteht durch die Teilnahme an der Aktion die Möglichkeit, das Thema aufzugreifen und das Umweltbewusstsein frühzeitig zu schärfen“.

Die Sozialdemokraten regen außerdem an, interessierte Bürgerinnen und Bürger schon bei der Vorbereitung und der Planung von Einsatzorten mit einzubeziehen. Neben der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und Müllcontainern soll die Stadtverwaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgter Arbeit ein kleines Dankeschön, beispielsweise in Form eines Frühstücks, zukommen lassen. Für die SPD-Vertreter ist im Vorfeld der Beratung schon klar, dass sich die Alzeier SPD tatkräftig an den Dreck-weg-Aktionen beteiligen wird.



# Wie wir im Alter wohnen wollen

## Alzeyer SPD-Dialog über Zukunftsthema

Immer mehr Menschen stellen sich die Frage: „Wie will ich im Alter leben und wohnen, wenn es vielleicht gesundheitliche Probleme gibt oder das Einfamilienhaus zu groß geworden ist? Wie können an Demenz erkrankte Menschen würdevoll und im vertrauten Lebensumfeld betreut werden? Welche altersgerechten Wohnformen gibt es darüber hinaus, wenn ich selbst oder Angehörige auf Hilfe angewiesen sind oder einfach unter Menschen bleiben möchten“. Um diese und andere Fragen ging es beim „Alzeyer Dialog“ der SPD zum Thema „Wie wir im Alter wohnen wollen“ im Tagungsraum der Rheinessen-Fachklinik in Alzey.



Die Einladung zum „Alzeyer Dialog“ wurde von vielen Bürgerinnen u. Bürgern wahrgenommen.

SPD-Vorsitzender Heiko Sippel konnte mit dem Pflegedirektor der Rheinessen-Fachklinik Alzey, Frank Müller, der Fachberaterin der Landesberatungsstelle Neues Wohnen Rheinland-Pfalz, Berit Herger und dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Ralf Loos, kompetente Gesprächspartner bei der gut besuchten Podiumsdiskussion begrüßen. „Die SPD hat das Thema in Alzey aufgegriffen, um neue Wege für ein gutes Leben im Alter zu gehen“, stellte Heiko Sippel fest. Im Vordergrund stehe die Frage, wie es gelingen kann, möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können, auch wenn Hilfebedarf erforderlich wird. Mit dem Ausbau der ambulanten Unterstützungsleistungen gelinge das in sehr vielen Fällen. Der SPD gehe es aber auch darum, neue Wohnformen in der Volkerstadt zu ermöglichen, um innenstadtnah, barrierefrei und in guter Nachbarschaft wohnen und leben zu können - mit und ohne Pflegebedarf.

Frank Müller skizzierte die aktuellen Veränderungen in der Unterbringung von Menschen mit Demenzerkrankung und psychischen Beeinträchtigungen. „In der heutigen Zeit kommt man ab von großen Einrichtungen hin zu kleineren Wohnformen und Gemeinschaften.“ Als Beispiel nannte er den neu errichteten Wohnkomplex in der Ostdeutschen Straße. Diesen Weg werde die RFK konsequent weiter verfolgen.

Dr. Ralf Loos verwies auf Bestrebungen der Alzeyer Baugesellschaft, im Bereich Nibelungenstraße/Ostdeutsche Straße nach Abriss der maroden Gebäude ein neues Wohnumfeld zu schaffen, der dem Wunsch nach zentrumsnahen, barrierefreien Wohnungen entsprechen soll. Die SPD habe sich dafür stark gemacht und werde weiter für einen Ausbau der Angebote aktiv werden.



Dass sich in Rheinland-Pfalz derzeit viele neue Wohnideen verwirklichen lassen, zeigte Berit Herger anhand von Fotos aus anderen Teilen des Landes. Neben dem klassischen generationen- und altersgerechten Wohnen zeige sich immer mehr der Wunsch nach Wohngemeinschaften, wenn nötig mit flexiblen Betreuungs- und Unterstützungsangeboten. Sie bot an, auch in Alzey beratend zur Seite zu stehen.

Viele Fragen aus dem Publikum zeigten, dass die SPD ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen hat. Heiko Sippel sagte zu, dass man sich weiter um die Herausforderung neuer Wohnformen kümmern werde. Im Rahmen einer „Zukunftswerkstatt“ sollen Anbieter und interessierte Bürgerinnen und Bürger weiter Vorschläge erarbeiten und miteinander diskutieren.

Weitere Infos zur Beratungsstelle des Landes unter: [www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de) (Banner: Landesberatungsstelle Neues Wohnen RLP)



An der Podiumsdiskussion nahmen teil: Berit Herger von der Landesberatungsstelle Neues Wohnen RLP, der stellv. Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Dr. Ralf Loos, der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Heiko Sippel u. der Pflegedirektor der RFK Frank Müller (v.l.n.r.).

# Verein kümmert sich um Interessen behinderter Menschen

## Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion zu Besuch beim Club Behinderter und ihrer Freunde Alzey und Umgebung e.V.

Um sich über die Arbeit des Clubs Behinderter und ihrer Freunde Alzey und Umgebung e.V. zu informieren, besuchten Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion gemeinsam mit der Fraktionsvorsitzenden Stephanie Kramer sowie der Ersten Beigeordneten der Stadt Alzey, Nicole Sommer-Kundel, das Treffen des Vereins im Clubheim in der Spießgasse 40. Ziel des Besuchs war es außerdem, mit den Vereinsmitgliedern über die Wünsche und Bedürfnisse behinderter Menschen zu sprechen.

„Es freut mich, dass Sie sich vor Ort ein Bild von unseren Aktivitäten machen wollen“, begrüßte der Vorsitzende Paul Gaschler die Delegation der SPD-Stadtratsfraktion. Die Gründung des Clubs liegt nunmehr fast 34 Jahre zurück. Damals seien er und seine Mitstreiter dafür angetreten, behinderte Menschen aus ihrer Isolation und Einsamkeit herauszuholen und das gelte nicht nur für Menschen, denen man ihre Behinderung äußerlich ansieht, so Gaschler über die Ziele des Vereins. Vor allem ältere Menschen würden unter ihrer Einsamkeit sehr leiden. „Es ist wichtig für behinderte Menschen, einen Weg zurück in die Gesellschaft zu finden. Sie sollen mehr in das öffentliche Leben integriert werden, sollen sich nicht ausgeschlossen fühlen“, betont er dabei.

Der Club Behinderter und ihrer Freunde zählt derzeit ca. 70 Mitglieder. Viermal im Jahr wird der „Club-Kurier“ herausgegeben, der für jedes Mitglied kostenlos ist. Der eingetragene Verein finanziert seine Arbeit zum einen durch die Mitgliedsbeiträge, durch Anzeigen in der Clubzeitung und Spenden, aber auch durch den Verkauf von selbstgestrickten Socken und anderen Handarbeiten. Trotz der tollen Unterstützung der vielen Aktiven braucht der Club dennoch neue Mitglieder. „Wir wollen den Leuten zeigen, dass wir etwas tun“, bekräftigt Gaschler auch das Vorhaben des Vereins, bei öffentlichen Veranstaltungen wie beispielsweise den Verbrauchertagen, mit einem eigenen Stand präsent

sein zu wollen. „Wir unterstützen sie in diesem Bestreben sehr gerne und bieten Ihnen an, einen Kontakt herzustellen“, versprach die Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer.

In der Vergangenheit wurde die Clubarbeit dadurch erschwert, dass der Verein ständig von einem Provisorium in das nächste umziehen musste. „Die Renovierungsarbeiten waren zwar sehr kostenintensiv und haben bedingt durch viele Eigenleistungen fast ein halbes Jahr gedauert, aber die Zeit und Arbeit die wir hier investiert haben, hat sich gelohnt.“, zeigte sich Gaschler erleichtert darüber, endlich ein Domizil gefunden zu haben. So treffen sich die Vereinsmitglieder heute einmal wöchentlich, jeden Dienstag, von 14 bis 17 Uhr zum geselligen Beisammensein, zu dem sich regelmäßig ca. 12-15 Leute im Clubheim einfinden.

Thema des Gesprächs war auch die Begehung zum Thema „Barrierefreiheit“, die zwei Wochen zuvor auf Initiative der Kreisverwaltung stattgefunden hatte. Man war sich einig, dass die Begehung, u.a. im Hinblick auf mögliche Umbaumaßnahmen, sehr sinnvoll gewesen ist, allerdings kann es sich dabei nur um einen ersten Schritt handeln, dem letztendlich weitere Schritte seitens der Stadt folgen müssen. „Wir werden uns in der Fraktion mit der Auswertung befassen“, versicherten die anwesenden Vertreter der SPD-Stadtratsfraktion.

Nach dem Gespräch waren sich alle Anwesenden einig, dass der Austausch auch in Zukunft unbedingt weiter fortgesetzt werden sollte.



Paul Gaschler, der Vorsitzende des Clubs Behinderter u. ihrer Freunde Alzey u. Umgebung e.V., begrüßte im Clubheim des Vereins Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion, deren Fraktionsvorsitzende Stephanie Kramer sowie die erste Beigeordnete der Stadt Alzey, Nicole Sommer-Kundel.

## Wichtiger Termin! Bitte vormerken:



**SPD**

### KINDERSOMMERFEST 2015

am Samstag,  
den **05. September 2015**  
von 14:30 bis 18:00 Uhr  
im Schlosspark in Alzey

Programm für die ganze Familie

Grillstation  
Kuchenbuffet

Spiele-  
Parcours

Hüpfburg  
Kinderschminken

SPD Ortsverein Alzey  
[www.spd-alzey.de](http://www.spd-alzey.de)